

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Institut 2: Vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
Telefon: 0221/470-4025 oder -3371
E-Mail: cristina.allemann-ghionda@uni-koeln.de

Prof. Dr. Cristina Allemann-Ghionda

Wintersemester 2007/2008

Vorlesung Einführung in die interkulturelle Erziehungswissenschaft
Veranstaltungsnummer 7069
2 Std. Di. 12-13.30 in A 2
Beginn: 23. Oktober

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, Kultur unabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Szenarien, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene, soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung.

Lern- und Qualifikationsziele: Einen Überblick über die Argumentationslinien für eine interkulturelle Bildung gewinnen; ausgewählte Fragestellungen und Methoden einer interkulturell gedachten Erziehungswissenschaft im Hinblick auf die Analyse und Gestaltung pädagogischer Prozesse kennen lernen.

Einführende Literatur:

Allemann-Ghionda, C. (2002). Schule, Bildung und Pluralität: Sechs Fallstudien im europäischen Vergleich. Zweite, durchgesehene Auflage. Bern: Lang.

Zuordnungen:

L SII, EWS: A2; C1; C2
L Gy, EWS: BM 1c (T); AM 1a (T)
L SII, Fach / Mag.: A2; C2
L Gy Fach: BM 2a (T); BM 4a (T)
AM 1c (T), AM 2c (T), AM 4c (AT), AM 5 a (AT)

D: Spez. E. 12-15
Master AM 2 (nur für auswärtige Studenten)

Oberseminar Migration, Schulerfolg und Pädagogik der Integration
Veranstaltungsnummer 7100

2 Std. Di. 16 – 17.30 in B1
Beginn: 16. Oktober

Seit der Veröffentlichung der ersten Ergebnisse von PISA (Lesekompetenzstudie) wird in der Öffentlichkeit verstärkt darüber diskutiert, dass Schüler/innen mit (und solche ohne) Migrationshintergrund, die aus bildungsfernen Familien kommen, Schwierigkeiten haben, in der Schule erfolgreich zu sein. Eine wichtige Rolle spielen dabei sprachliche und Integrationsfragen, aber auch die Tatsache, dass schulische Institutionen das Thema der Migration unterschätzen und nicht als zentrale pädagogische Herausforderung annehmen und sich darauf einstellen. Sprachliche, pädagogische und Integrationsprobleme können auch dann auftreten, wenn Schüler/innen mit Migrationshintergrund ein Gymnasium oder eine Gesamtschule besuchen. Es liegen pädagogische und didaktische Konzepte vor, die unter den Begriff einer Pädagogik der Integration subsumiert werden können. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet.

Lern- und Qualifikationsziele des Seminars: Die Studierenden lernen, die Zusammenhänge zwischen Migration und Integration zu analysieren, die Faktoren des Schulerfolges unter Migrationsbedingungen differenziert zu betrachten und die Ziele und Bestandteile einer Pädagogik, die integrativ ist, zu definieren und mit Inhalten zu füllen.

Anforderungen an die Teilnehmer/innen:

ALLE Teilnehmenden müssen eine Aufgabe übernehmen. Diese werden in der ersten Sitzung verteilt.

Schein / LN: Referat plus Klausur oder Hausarbeit

Quast / Aktive Teilnahme: Protokoll oder Rezension oder Beteiligung an Rekapitulationssitzung.

Einführende Literatur:

Gomolla, Mechthild (2005): Schulentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft: Strategien gegen institutionelle Diskriminierung in England, Deutschland und der Schweiz. Münster: Waxmann

Zuordnungen:

L SII, EWS: C 1, 2, E1

L Gy, EWS: AM1a, b,c, 2d

L S II, Fach / Mag.: C 2

L Gy, Fach: AM 1b, d, 2d, 3b, 4c

D: Spez. E. 12-15

Master AM 2 (nur für auswärtige Studenten)

Oberseminar: Medien und Interkulturalität

Veranstaltungsnr. 7077

Do., 10.00 – 11.30h im Arbeitsraum des ehemaligen Pädagogischen Seminars, Hauptgebäude, Bauteil IV, 1. Stock

Beginn: 18. Oktober

Die „neuen Medien“ (insbesondere: Internet, Software für PC), aber auch bereits traditionelle visuelle Medien (Film, Fernsehen) üben immer mehr Einfluss in der informellen, non-

formellen und formellen Bildung aus. In diesem Seminar interessieren die Auseinandersetzung mit kulturellen, oft hybriden Welten und die verschiedenen Arten interkultureller Erfahrungen und Prozesse, die beim Konsum oder beim aktiven Gebrauch der genannten Medien meist unbewusst und unreflektiert ablaufen.

Lern- und Qualifikationsziel:

Die Studierenden eignen sich einen theoretischen Rahmen an, der es Ihnen erlaubt, den kritischen Umgang mit Medien zu erlernen. Dabei wird die Dimension der Interkulturalität fokussiert. Die so umschriebene und erweiterte Medienkompetenz soll auch mit Blick auf die mögliche Anwendung in pädagogischen Situationen erworben werden.

Einführende Literatur:

Butterwegge, C. / Hentges, G. (Hrsg.) (2006). Massenmedien, Migration und Integration. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Adick, C. (2000). Fernsehfilme als interkulturelle Bildungsmedien. *Tertium Comparationis*, 6 (1), S. 6-25.

Zuordnungen:

L SII, EWS: C 1, 2, E1

L Gy, EWS: AM 1b, 2c

L SII, Fach / Mag.: C2

L Gy, Fach: AM 1b,d, 3a, c, 4c

D: Spez. E. 3, 12-15

ALLE Teilnehmer/innen müssen eine Aufgabe übernehmen. Diese werden in der ersten Sitzung verteilt.

Schein/LN: Referat plus Klausur oder Hausarbeit

Quast/Aktive Teilnahme/ Teilnahme: Protokoll, Rezension, Linkvorstellung oder Beteiligung an der Rekapitulationssitzung

Hauptseminar Mehrsprachigkeit und Bildung: linguistische und pädagogische Grundlagen

Veranstaltungsnr. 7076

2 Std. Mo. 14 – 15.30 im Arbeitsraum des ehem. Pädagogischen Seminars, Hauptgebäude, Bauteil IV, 1. Stock

Beginn: 17. Oktober

Im zwanzigsten Jahrhundert, vor allem jedoch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, haben verschiedene wissenschaftliche Disziplinen dazu beigetragen, den Wissensstand über die Phänomene „Zweisprachigkeit“ und „Mehrsprachigkeit“ beim einzelnen Menschen zu vertiefen. In dieser Lehrveranstaltung wenden wir uns den psycholinguistischen, soziolinguistischen und pädagogischen Grundlagen der Zwei- und der Mehrsprachigkeit zu, deren Kenntnis notwendig ist, um die Tragfähigkeit pädagogischer Diskurse über das parallele oder nachzeitige Erlernen mehrerer Sprachen zu überprüfen. Es werden außerdem international und in Deutschland bestehende Modelle der mehrsprachigen Förderung in schulischen Institutionen untersucht.

Lern- und Qualifikationsziel des Seminars: Die Studierenden eignen sich Grundbegriffe und neueste, empirisch begründete Theorien über den Erwerb von zwei oder mehreren

Sprachen seit frühester Kindheit an. Sie erwerben das Wissen und die Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, in pädagogischen und anderen Situationen die Hintergründe der verbalen Kommunikation in mehrsprachigem Kontext einzuschätzen und im Unterricht sowie in verwandten Situationen pädagogisch adäquat und kompetent zu handeln.

Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet.

Anforderungen an die Teilnehmer/innen:

ALLE Teilnehmenden müssen eine Aufgabe übernehmen. Diese werden in der ersten Sitzung verteilt.

Schein/LN: Referat plus Klausur oder Hausarbeit.

Quast/Aktive Teilnahme: Protokoll oder Rezension oder Beteiligung an Rekapitulationssitzung.

Einführende Literatur:

Oksaar, Els (2003). Zweitspracherwerb: Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart: Kohlhammer.

Zuordnungen:

L S II, EWS: B1, 2, C1, 2

L SII, Fach / Mag.: B2, C2, D2

L GHR Modul 6, Baustein 1

D: Spez. E. 3

Zusatzstudium Interkulturelle Pädagogik

Master AM 2 (nur für auswärtige Studierende)

L Gy, EWS: BM 2b, AM1a, b

L Gy, Fach: BM 3b, AM 2d, 4c

Proseminar:

Schüler/Innen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem: Faktoren des Bildungserfolgs

Veranstaltungsnr. 7583

durch Larissa Apisa, M.A.

Arbeitsraum des ehemaligen Pädagogischen Seminars; Hauptgebäude, Bauteil IV, 1. Stock

Mo. 12-13.30

Beginn: 22. Oktober 2007

Beschreibung, Lern- und Qualifikationsziele

Die Sichtung der Literatur der letzten Jahre zum Thema Bildungserfolg bzw. Misserfolg der Kinder mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem zeigt, dass sich der Schwerpunkt der bildungstheoretischen- und politischen Debatte sowie die Ergebnisse der Bildungsforschung zunehmend auf die Bedeutung der Migration für das deutsche Bildungswesen konzentrieren. Als zentraler Ausgangspunkt dafür dient der Verweis auf einen relativ hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem, deren sprachliche, kulturelle und soziale Heterogenität ein großes Entwicklungspotenzial für die deutsche Gesellschaft bedeutet, zugleich aber das Bildungswesen vor erheblichen Herausforderungen stellt, die lange Zeit unterschätzt und deren Chancen nicht erkannt worden sind. Ziel des Seminars ist es, den aktuellen Umgang des deutschen Bildungssystems mit

Migration am Beispiel einiger ethnischer Gruppen aufzuzeigen, sowie die Rolle der migrationsbedingten Faktoren für den Bildungserfolg zu bestimmen.

Die Studierenden eignen sich Grundbegriffe und Theorien über den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verschiedener ethnischer Gruppen an. Sie erwerben das Wissen, das ihnen ermöglicht, die Hintergründe des Bildungserfolgs bzw. Misserfolgs von Migrantenkindern einzuschätzen und im Unterricht pädagogisch adäquat zu handeln.

Zuordnungen:

L Sek. II : EWS: C1, C2, D2

L Sek. II Fach / Mag. C2

L Gy EW-BM1(c), Päd-BM1(b), Päd-BM2(b), Päd-BM4(b)

Zwischen Pädagogik und revolutionärer Utopie: Die Theorie Paulo Freires

Veranstaltungsnr. 7584

Durch Phillip Knobloch, Dipl.-Päd.

Ort: B1 (Bibliotheksgebäude)

Zeit: Freitag 16:00 – 17:30

Beginn: 26. Oktober

Paulo Freire kann einerseits zu den Klassikern der Pädagogik gerechnet werden (Tenorth; Böhm) und gilt andererseits als Begründer einer (lateinamerikanischen) Befreiungspädagogik, die maßgeblich durch sein Hauptwerk *Pädagogik der Unterdrückten* geprägt wurde. Daraus ergibt sich die Frage nach dem Verhältnis des (allgemein) Pädagogischen in Freires Werk und einer geschichtlichen wie regionalen Begrenztheit, die sich etwa auf die Situation der Armen in Brasilien bezieht.

Aus dieser Fragestellung heraus soll im Seminar durch die Lektüre der *Pädagogik der Unterdrückten* und unter Einbeziehung der hiesigen Rezeption eine Annäherung an die Bedeutung Freires für eine aktuelle (internationale) pädagogische Diskussion im deutschsprachigen Raum erfolgen.

Dabei soll es auch um die Frage gehen, ob Freire, wie es der argentinische Pädagoge Carlos Skliar formulierte, im Hinblick auf die Widersprüche zwischen seiner (totalitären) Dialektik und einer (postmodernen) Pädagogik der Differenz sogar erst rekonstruiert werden muss.

Lern- und Qualifikationsziele: Einführung in das pädagogische Grundproblem von Theorie und Praxis am Beispiel von Freire; Auseinandersetzung mit dialektischem Denken; exemplarische Rezeptionsanalyse eines pädagogischen Klassikers

Einführende Literatur:

Freire, P.: *Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit*, Rowohlt, Reinbek, 1996 (port. Original: *Pedagogia do oprimido*, Paz e Terra, Rio de Janeiro, 1970 / dt. EA: *Pädagogik der Unterdrückten*, Kreuz-Verlag, Stuttgart, Berlin, 1971)

Zuordnungen

L Sek. II: EW-A2, EW-A3;

L Sek. II Fach / Mag.: A2, A3, A6

L Gy: EW-BM1 (c), Päd-BM2 (b,d), Päd-BM4 (a,b)

Kolloquium:

Pädagogische Fragen aus international vergleichender und interkultureller Sicht und Betreuung von Promotions- sowie Haus- und Examensarbeiten (Magister, Diplom, Staatsexamen)

Veranstaltungsnr. 7104

Vierzehntägig, Di. 18-20 im Arbeitsraum des ehem. Pädagogischen Seminars, Hauptgebäude, Bauteil IV, 1. Stock

Sprechstunde Do. 13 Uhr, Hauptgebäude, Büro 4.212